

Prototyp: Standard für räumliches Adress/Objektmatching

als Grundlage für alle weiteren auf Gebäudeattributen basierten Analysen

Research Studios Austria
iSPACE.SmartEnergyBalances

	Adressen	in Prozent	Gebäude	in Prozent
insgesamt zugewiesen	133.994	98,8%	309.548	85,4%
insgesamt vorhanden	135.566	100%	362.458	100%

Abb. 1: Statistische Auswertung über zugeordnete Adressen und Gebäude

Abb. 2: Beispiel für Schritt 1: Direkte Zuweisung von Polygonen zu Adresspunkten durch INTERSECT. Polygone werden als Hauptgebäude interpretiert. Analyseschritt ist der einfachste und relevanteste Schritt (92% aller Matching Fälle)

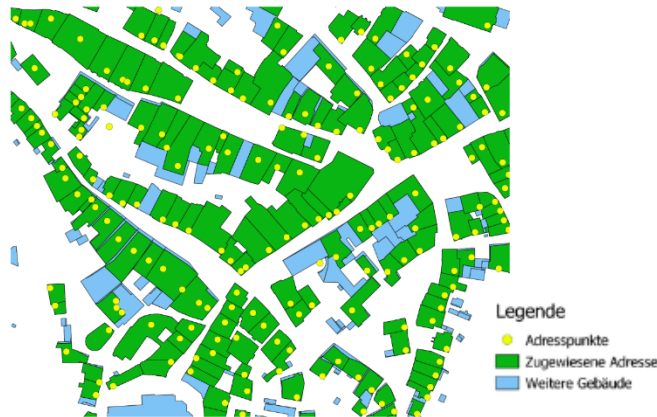


Abb. 3: Beispiel für Schritt 4: Zuweisung von Gebäudepolygonen zu Adresspunkten über gemeinsame Lage in Grundstückspolygon.

Hintergrund

Eine Abstimmung von Gebäudedatensätzen mit Adresspunktdateien ist bisher nicht Standard in kommunalen Datenbeständen. Für eine Verschneidung von Attributdaten die zum Teil auf Adressebene vorliegen mit Attributdaten die auf Gebäudepolygonebene vorliegen ist somit nicht trivial möglich, aber von hoher Relevanz in weitergehenden Analysen wie zum Beispiel einer Abschätzung des Gebäudeenergiebedarfs.

Ein nationaler Standard für ein räumliches Adress/Objektmatching liefert hierzu eine wichtige Grundlage.

Methode

Zuordnung von Gebäudepolygonen zu Gebäudeadresspunkten in neun Schritten.

- **Schritt 1 – 3:** Zuweisung von Gebäuden, deren Adresspunkt im Gebäude liegt, am gleichen Grundstück oder knapp daneben
- **Schritt 4 – 7:** Hinzufügen weiterer Gebäudeteile, die ein zuvor zugewiesenes Gebäude betreffen.
- **Schritt 8:** Zuordnung von Gebäuden am gleichen Grundstück, wie ein Gebäude mit Adresse
- **Schritt 9:** Attributierung der Gebäudeadresspunkte mit allen relevanten Informationen für die weitere Prozessierung

Ziel

- Österreichweiter methodischer Standard, um gebäudebezogene Informationen für weitere Analysen zu erheben.
- Grundlage, um weitere Analysen zu Gebäudeabmessungen und Gebäudehüllqualität sowie nutzbaren erneuerbaren Energieressourcen zu ermöglichen

Innovation

- Flexible und akkordierte GIS-Methode, welche die Basis für weiterführende Analysen in zahlreichen Anwendungsfällen liefert, z.B. Energieraumanalysen
- Erstmalige österreichweite akkordierte Zuordnung von Gebäudeadressen zu Gebäudepolygonen (Wien, Steiermark, Salzburg)

Nutzen

- Grundlage für räumlichen Planungen (z.B. nachhaltige Energieversorgung)
- Flexibel anpassbares und erweiterbares Tool, um Aktualisierungen in zu übernehmen und weiterführenden Prozessketten aktuell zu halten

Demonstration

- Entwicklung und Bereitstellung im Projekt SEP durch Validierung an Datenbeständen von Wien, der Steiermark und dem Land Salzburg
- In weiterer Folge Übergabe der GIS-Modelle inkl. Dokumentation an die Landesverwaltungen zur Einbindung in strategischen Planungskonzepten

Publikation

- Schardinger, I., Goetzlich, L., Spitzer, W., Mauthner, F., Biberacher, M. (2020): GIS-based Building Model for Heat Demand Modelling. ISEC Konferenzbeitrag (eingereicht)